

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 46 (1971)

Heft: 3

Artikel: VHTL-Wohnbaugenossenschaft Schaffhausen plant und baut

Autor: Müller, Arthur

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tend zu vergrössern. In der Folge wurde dann auch das Hallenbad, welches für die Bewohner der ganzen Bebauung zugänglich ist, neben dieser Spielwiese angeordnet, um im Sommer Spielen und Baden möglichst vereinen zu können. Zusätzlich zu diesen gemeinsamen Anlagen sind bei jedem Haus noch kleine Spielplätze mit Sandhaufen, Klettergerüst usw. für Kleinkinder vorgesehen.

Bei den Wohngrundrisse wurde besonders darauf geachtet, dass jeweils in der Küche oder in einer vorgelagerten Diele der Esstisch plaziert werden kann. In allen Wohnungen mit vier Zimmern wurden Bad und WC getrennt.

Im folgenden geben wir stichwortartig die angewendeten Materialien an:

Wohnraum: Boden in Eichen-Klebeparkett, versiegelt (in der letzten Etappe Nadelfilzbelag). Wände mit Tapeten. Anschluss für Fernsehen und Telefon.

Eltern- und Kinderzimmer: Linolbodenbelag. Wände tapeziert.

Küchen: Eingebaute Spültischkombination mit 3-Platten-Herd, Spülbecken, Abstellflächen; dazu ein Hochschrank mit 150-Liter-Kühlschrank und Besenabteil. Die Wände sind bei den Arbeitsflächen mit Wandplatten versehen und im übrigen abgerieben und mit Dispersion gestrichen. Der Boden besteht aus PVC-Platten.

Bäder und WC: Ausgerüstet mit den üblichen Apparaten und Spiegelkästen. Boden mit Porphytplatten, Wände bei Bad und Waschtisch mit Wandplatten versehen. Die separaten WC haben einen Plattschild hinter dem Waschtisch und darüber einen normalen Spiegel.

Nebenräume: Jedes der Häuser erhielt Zentralheizung mit Ölfeuerung, die gleichzeitig das Warmwasser aufbereitet. Im Keller befinden sich außerdem die nötigen Räume, wie Waschküchen, Trockenräume, Keller und Veloräume für die Mieter. Jedes Haus besitzt einen Containerraum, da die Stadt Schaffhausen ihr Abfuhrsystem ganz auf diese Grossbehälter ausrichtet. Der Gestaltung einer grosszügigen Eingangspartie wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Arthur Müller

VHTL-Wohnbaugenossenschaft Schaffhausen plant und baut

Es begann im Jahre 1956...

Vor erst 14 Jahren wurde die VHTL-Wohnbaugenossenschaft Schaffhausen gegründet.

In einer ersten Bauetappe wurden in den Jahren 1956/57 drei Wohnblöcke zu 12 Wohnungen = 36 Wohnungen erstellt, der in den Jahren 1963 bis 1965 die zweite Bauetappe mit weiteren 36 Wohnungen folgte, wobei zudem 14 Garagen und eine Tiefkühlwanlage mit 296 Zellen erstellt wurden. Ebenfalls im Jahre 1965 wurde im Rahmen der dritten Etappe an der Buchthalstrasse ein Wohnblock mit 10 Wohnungen erworben, nebst einem Ladenlokal und weiteren 9 Garagen.

Die imposante Überbauung «Sandlöchli»,

deren Realisierung enormer Vorbereitungen bedurfte, wurde im Februar 1967 mit dem Aushub in Angriff genommen. Dank bewährter Leitung und grossem Einsatz war es möglich, die fünf Reihenblöcke mit den insgesamt 64 Wohnungen noch im gleichen Jahr per 1. Oktober, 1. November und 1. Dezember für den Bezug durch die Mieter bereit zu haben. Dazu wurden eine Autoeinstellhalle für 26 Wagen und weitere 39 Autoabstell-

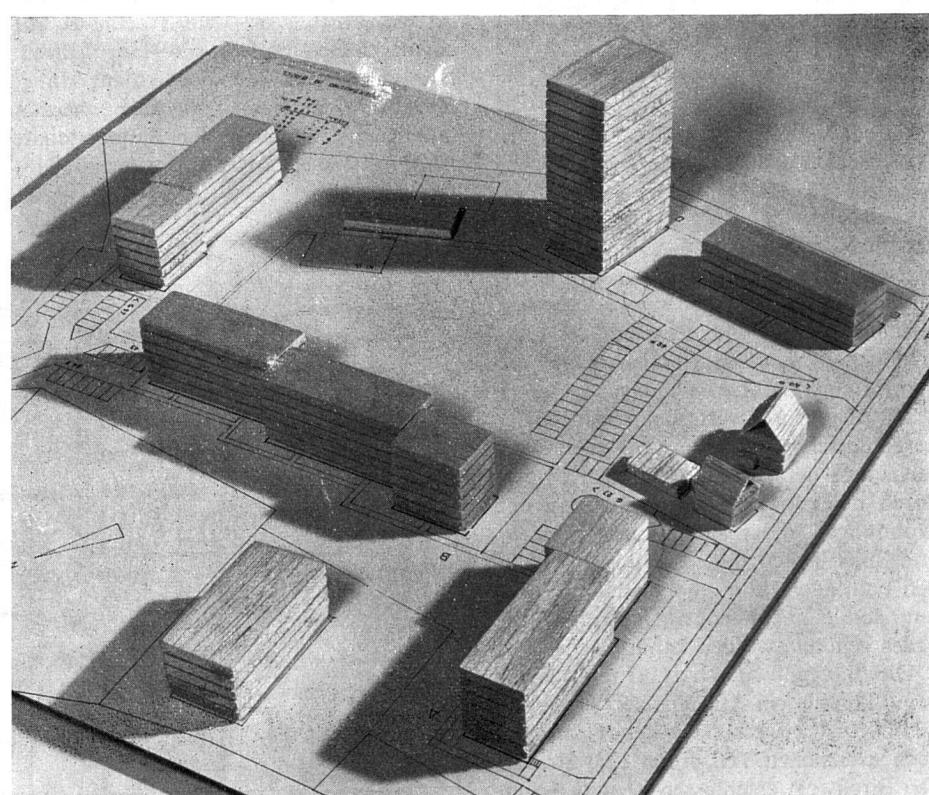
plätze geschaffen, wie auch wiederum eine Tiefkühlwanlage erstellt wurde.

Die Aufwendungen, das heisst die Baukosten, kamen auf 3,52 Millionen Franken zu stehen.

In einer fünften Bauetappe wurden, diesmal in Thayngen «am Lohningerweg», in den Jahren 1967/68 in zwei Wohnblocks 32 Wohnungen errichtet. Damit verfügte die dynamische VHTL-Wohnbaugenossenschaft Schaffhausen über 178 Wohnungen, 49 Garagen, 42 Autoabstellplätze und zwei Tiefkühlwanlagen.

Neue grosse Wohnbauziele: Überbauung «Brüel» in Herblingen

Als besonders grosses Wohnbauprojekt kann dasjenige der Überbauung «Brüel» im aufstrebenden Stadtquartier Herblingen bezeichnet werden. Im Rahmen dieser Überbauung werden in drei Blocks und einem Hochhaus, das 20 Stockwerke aufweisen wird, 222 neue Wohnungen entstehen. Block A, der sich bereits im Bau befindet, ist in diesen Wochen bezugsbereit. Ebenfalls im Bau befindet sich Block C, während sich Block B mit 60 und das Hochhaus mit insgesamt 80 Wohnungen in der Planung befinden. Der Ausbau der Wohnungen kann als



Die Bilder zu diesem Beitrag zeigen unter anderem die Situation der Überbauung, einen Ausschnitt aus der Kolonie, die Eingangspartie eines Wohnhauses und einen Normalgeschoss-Grundriss.

äusserst modern bezeichnet werden, so dass in der Tat wohnliche Wohnungen entstehen.

Sodann plant die VHTL-Wohnbaugenossenschaft in Thayngen einen Wohnblock mit 36 Wohnungen, während in Beringen eine Überbauung mit 60 Wohnungen entstehen soll.

Dadurch würde die VHTL-Wohnbaugenossenschaft über 486 Wohnungen verfügen.

Die Finanzierung der Wohnbauten

erfolgte zum Teil über die eigene Darlehenskasse. Gemäss dem Motto «Darlehen wird Baugeld» kam die VHTL-Wohnbaugenossenschaft zu diesen Spargeldern, welche zu 5, 5½ und 6 Prozent, je nach Einlage, verzinst werden.

Punkt 1 des Reglementes der Darlehenskasse lautet: «Die Darlehenskasse der VHTL-Wohnbaugenossenschaft zweckt die Beschaffung von Mitteln für die Finanzierung von Wohnbauten.» Dieser Bestimmung wird nachgelebt, und der Erfolg zeigte sich in den erstellten Wohnbauten, die mancher Arbeiter- und Angestelltenfamilie ein lang erträumtes Heim bieten ...

Zu den Bildern:

Links eine Gesamtansicht der Überbauung «Brüel» in Schaffhausen-Herblingen, nach deren Fertigstellung 222 neue Wohnungen zur Verfügung gestellt werden können.

Unten: Normalgeschoss-Grundriss aus der Überbauung «Brüel».

Ein Beitrag zum Umweltschutz

VHTL-Wohnbaugenossenschaft heizt mit Erdgas

Als einer der ersten Bauherren der Schweiz hat der VHTL für seine neue, im Endausbau 222 Wohnungen umfassende Überbauung Brüel in Schaffhausen-Herblingen für die Beheizung und Warmwasserversorgung der Wohnungen die Energie Erdgas gewählt. Sie ist damit in guter Gesellschaft, ist doch zum Beispiel auch für die zurzeit in Bau befindliche genossenschaftliche Überbauung der Wogesa in Herblingen Erdgas als Heizungsbrennstoff vorgesehen.

Die Erdgasversorgung des VHTL wurde möglich, weil die Gasverbund Ostschweiz AG im Stadtteil Schaffhausen-Herblingen, der bisher noch nicht mit Gas erschlossen war, ein Erdgasversorgungsnetz errichtete. Dieses wird von der gleichen Leitung gespiesen wie die bekannte neue Giesserei der Georg Fischer Aktiengesellschaft in Herblingen. Diese Leitung zweigt beim Fallentor in Thayngen von der Erdgastransportpipeline ab, die ihrerseits die süddeutschen Erdgasfelder in Pfullendorf mit der Produktions- und Beschaffungszentrale der GVO in Zürich-Schlieren verbindet.

Vor kurzem wurde die Heizzentrale des 36 Wohnungen umfassenden Blocks A der Überbauungen in Betrieb genommen. Die Planung der Heizung oblag der Firma Haelg & Co. in St. Gallen. Die Heizzentrale besteht aus einem Kombi-

kessel, der mit einem Gasgebläsebrenner ausgerüstet ist. Der Kombikessel verfügt über einen 800 Liter fassenden Boiler, aus dem sämtliche Wohnungen mit Warmwasser versorgt werden. Die Gasgebläsebrennerflamme wird hier durch eine Ionisationsicherung überwacht. Diese macht sich die Tatsache zunutze, dass kalte Gase elektrisch isolierend wirken, während die Oberfläche einer Flamme elektrisch leitend ist und zudem einen durch die Flamme fliessenden Strom gleichrichtet. Zwischen dem Zündbrenner und einer isolierten Elektrode wird nun ein Wechselstrom hergestellt. Die durch die Flamme berührte Elektrodenfläche ist wesentlich kleiner als die des Zündbrenners. Dadurch besteht nur in einer Richtung ein grosser Stromfluss. In die Flamme des Brenners werden zwei wechselstromdurchflossene Elektroden eingeführt. Der so entstehende gleichgerichtete Strom bewirkt über ein Relais das Öffnen eines Magnetventils. Bei Unterbruch der Gaszufuhr erlöscht der Zündbrenner. Dadurch wird der Ionisationsstrom unterbrochen und der Brenner ausser Betrieb gesetzt. Ausser dieser Sicherheit verfügt der Brenner auch über einen Luftdruckwächter, der den Brenner bei Luftmangel ebenfalls ausser Betrieb setzt.

Das Gebäude ist mit einer Deckenheizung versehen. In den oberen Stockwerken wird die gesamte Wärmelast durch Deckenstrahlung getragen. In den untersten Wohnungen liefert die Decke zwei Drittel der Wärme, während eine Bodenheizung den restlichen Drittel erbringt, um eine allzu grosse Wärmeabstrahlung in die ungeheizten Keller zu vermeiden. Die Vorlauftemperatur des Heizkessels beträgt bei maximaler Belastung (Mittel 15 °C Aussentemperatur) 50 °C, während das Wasser im Rücklauf mit etwa 35 °C zurückkommt. Im Durchschnitt wird die Vorlauftemperatur sich um etwa 40 °C bewegen.

Die Heizzentrale des Blocks A wird nach Fertigstellung der gesamten VHTL-Überbauung nur einen kleinen Teil des gesamten Gasverbrauchs ausmachen: Für die Beheizung der weiteren Wohnungen ist eine Grosszentrale mit einer Leistung von rund 900 000 kcal/h vorgesehen, die ebenfalls mit Erdgas beheizt wird.

